

SONDER-
AUSGABE
Wahlen



AZB
3001 Bern

Post CH AG



gedruckt in Zürich auf 74 % Recycling-Papier

Daniel Sommer: «Einfach machen.»

Unser EVP-Kandidat für den Regierungsrat

Wer sich einsetzt, setzt sich aus. Die überzeitliche Gültigkeit dieser Binsenweisheit ist allen bewusst, die ein öffentliches Amt bekleiden und etwas bewirken wollen. Hinstehen und gelegentlich Unangenehmes sagen, gehört auch zum Profil eines Regierungsrates. In einer solchen Rolle auch Reizvolles zu sehen, motiviert mich zusätzlich, für dieses hohe Amt zu kandidieren.

Wenn ich an diejenigen denke, die in ein Amt hineinwachsen und alle Erwartungen übertragen, habe ich zwar Respekt, aber keine Angst. Wohl nicht zufällig waren das eher bodenständige Frauen und Männer, was mich als Bauernsohn ebenfalls beruhigt. Einfach anpacken und die Dinge nicht unnötig verkomplizieren habe ich früh gelernt.

Als Unternehmer muss ich täglich Verantwortung übernehmen. Praktisches Handeln, wozu ich auch Analysieren und Lösen von Problemen zähle, ist offenbar in meine DNA eingeschrieben. Dem Kanton Zürich würde ein Gewerbler im höchsten Exekutivamt sicher guttun. Auch weil es für KMU-ler überlebenswichtig ist, Nebenschauplätze schnell zu verlassen und einfache Lösungen zu bevorzugen. Meinen Wahlkampf-Slogan «Einfach machen.» verstehe ich als Programm im doppelten Sinn: Die Dinge nicht komplizierter

machen als sie sind, und das Machbare einfach machen.

Zur Behebung eines Problems braucht es nicht zwingend unzählige Studien, Expertisen und Beratermandate. «Mach nöd de Doktor!» heisst ja auch «Lifere statt lafer!» Politische Vorgänge müssen sich mit Worten vermitteln lassen, die alle verstehen. Und weil das Schmieden von Kompromissen als Kernkompetenz der EVP betrachtet werden darf, ist für die älteste Volkspartei des Landes auch ein Sitz im Regierungsrat gerechtfertigt.

Obwohl unsere Wähleranteile noch keinen Bundesratssitz rechtfertigen würden, können wir bei Abstimmungen immer wieder eindruckliche Erfolge verbuchen. Unsere Werte und Sichtweisen sprechen offenbar

«Unsere Werte und Sichtweisen sprechen offenbar mehr Menschen an, als Wähleranteile vermuten lassen. Ich bin motiviert, ein Regierungsrat für alle zu werden – ein Amtsinhaber, der oft unversöhnliche Pole miteinander verbinden kann.»

mehr Menschen an, als Wähleranteile vermuten lassen. Ich bin motiviert, ein Regierungsrat für alle zu werden – ein Amtsinhaber, der oft unversöhnliche Pole miteinander verbinden kann.

Wem diese Werte ebenfalls wichtig sind, kann dies mit dem Eintragen seines Namens in meinem Komitee auf daniel-sommer.ch ausdrücken. Dort erfahren Interessierte auch mehr über meine Person und meine Ziele. Einfach machen.

EDITORIAL



Mario Fehr
Regierungsrat
Sicherheitsdirektor

Liebe Leserin, lieber Leser

Als Regierungsrat und Sicherheitsdirektor erlebe ich die konstruktive, lösungsorientierte und stets am Interesse des Kantons und seiner Einwohnerinnen und Einwohner ausgerichtete Arbeit der EVP seit vielen Jahren ganz direkt. Wenn es um Anliegen der Sicherheit und des sozialen Zusammenhalts, aber auch Themen wie Umwelt, Bildung oder Finanzen geht, ist auf die Vertreterinnen und Vertreter der EVP Verlass. Dass unser Kanton und seine Einwohnerinnen und Einwohner auf Werte wie Verlässlichkeit und Menschlichkeit in der Politik zählen können, ist wichtig. In der EVP sind sie präsent, wie ich das auch selber immer wieder erfahren durfte – als Gast in ihrer Kantonsratsfraktion, im Austausch mit EVP-Vertreterinnen und -Vertretern in Kommissionen, Behörden und Verbänden.

Ich wünsche der EVP im Kanton Zürich einen guten Wahlkampf und am 12. Februar 2023 viel Erfolg!

Mario Fehr



Wir bilden die Zukunft

Die EVP als verlässliche Partnerin für eine starke Bildung



Hanspeter Hugentobler
Präsident EVP Kanton Zürich,
Kantonsrat, Schulpräsident
Pfäffikon

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Sie werden als nächste Generation Verantwortung übernehmen und unser Land in die Zukunft führen. Deshalb engagierten wir uns als EVP auch in den vergangenen vier Jahren für ein starkes Bildungswesen in unserem Kanton – vom Kindergarten bis zu den Hochschulen.

Die Auswirkungen von Corona beschäftigten auch die Bildungspolitik. Zudem spitzte sich der Lehrpersonenmangel immer mehr zu. Was tat die EVP?

«Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Sie werden als nächste Generation Verantwortung übernehmen.»

- Wir setzten uns für Massnahmen ein, die die Corona-Auswirkungen im Bildungswesen angehen.
- Wir verlangten Intensivkurse für die Lehrpersonen ohne Lehrdiplom, die wegen des Lehrpersonenmangels eingesetzt werden mussten.

- Wir engagierten uns für einen starken Kindergarten, für faire Löhne und Arbeitszeiten der Lehrpersonen.
- Wir bekämpften konsequent kurzsichtige Sparmassnahmen in Volks-, Mittel- und Hochschulen und setzten uns für faire Berufswahl-Chancen ein.
- Und wir machten uns stark für eine Mitfinanzierung der familienergänzenden Betreuung im Vorschulbereich durch Kanton und Gemeinden.

Die Volksschule ist uns wichtig – wir bleiben dran!

Alle Menschen haben eine Würde

Es gibt noch viel zu tun für die Benachteiligten



Barbara Günthard Fitze
EVP-Kantonsrätin
bis Sommer 2022
Winterthur

Im Kantonsrat habe ich mit vielen Vorstössen auf Menschengruppen hingewiesen, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens sind. Leider sind fast alle nachfolgend genannten Themen noch nicht zu unserer Zufriedenheit gelöst.

Folgende Menschengruppen haben mich besonders beschäftigt: Bootsflüchtlinge, welche nirgends Platz haben, und abgewiesene Asylbewerber; die Integrationsagenda von ausländischen Personen sowie die Sans Papiers und die Aufarbeitung von illegalen Adoptionen in Sri Lanka; die Prävention im Bereich der sexualisierten Gewalt; notwendige Loverboy-Info an den Schulen; der Schutz von Opfern von Sexual-

delikten; das fehlende Krisenzentrum für Opfer sexueller Gewalt gemäss Istanbul-Konferenz.

«Alle diese Menschengruppen, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens sind, gehören auch zu unserer Gesellschaft. Für sie braucht es die EVP weiter im Kantonsrat.»

Handlungsbedarf besteht zudem bei den Frauen in der Prostitution; bei der Palliativecare in Alterszentren; bei den chronisch kranken Personen und ihrer Versorgung; beim Pflegepersonal mit den nichtbezahlten Umkleidezeiten und ihrer Arbeitssituation; bei der Problematik des Reinigungspersonals, das vom Kanton aus Kostengründen zum grössten Teil an günstigere Firmen ausgelagert wurde.

Alle diese Menschengruppen, welche nicht auf der Sonnenseite des Lebens sind, gehören auch zu unserer Gesellschaft. Für sie braucht es die EVP weiter im Kantonsrat.

IHRE STIMME ZÄHLT!

So bekommt Ihre Stimme noch mehr Gewicht

Höchstgewicht

Sie legen die EVP-Liste 7 unverändert in Ihr Wahlcouvert.

Mittleres Gewicht

Sie verwenden eine EVP-Liste und schreiben von Hand 1–2 fremde Namen darauf.

Leichtgewicht

Sie verwenden die Liste einer anderen Partei und schreiben darauf von Hand mehrere EVP-Namen je 2 x.

Doppelgewicht

Motivieren Sie Ihre Familie und Freunde, EVP zu wählen und das mit Höchstgewicht.



VIDEOANLEITUNG
«WIE WÄHLEN»

**Vielen Dank
für Ihre Unterstützung!**

Wir suchen dich!

Werde Mitglied der EVP

Von politischen Grabenkämpfen hast du genug? Dann bist du bei der EVP richtig. Bei uns findest du eine Politik, geprägt von christlichen Werten statt von Ideologien. Die EVP zählt auf dich und dein Engagement für eine enkeltaugliche Zukunft. Motiviere auch dein Umfeld in der Familie, bei Freundinnen und Vereinen. Schreibe uns an sekretariat@evpz.ch oder melde dich direkt an unter evpz.ch/mitmachen

Dem Klima und der Umwelt eine Chance geben

Nachhaltige und enkeltaugliche Politik dank EVP



Daniel Sommer
EVP-Kantonsrat
Affoltern a. A.

«Ohne Erde ist alles doof.» Dieser pointierte Slogan der Klimajugend bringt salopp auf den Punkt, was die EVP seit jeher beschäftigt: Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Lebensgrundlagen ist nicht verhandelbar.

Als Teil der sogenannten «Klimaallianz» erzielte die EVP im Klima- und Umweltschutz konkrete Ergebnisse mit Schwerpunkt umweltschonende und nachhaltige Energieversorgung. Zum Beispiel bei folgenden Abstimmungen und Vorstössen:

- Fortschrittliches Energiegesetz: Mit 63 % JA-Stimmen vom Volk klar angenommen. Nicht

zuletzt dank der von der EVP eingebrachten Härtefallregelung. Die Tage des Verbrennens von Öl und Gas zum Heizen sind gezählt.

- Stromproduzierende Unternehmen mit kantonaler Beteiligung sollen primär im Inland statt im Ausland in erneuerbare Energien investieren. Zusammen mit SVP, SP und der Mitte sorgte die EVP bei diesem Vorstoss für eine komfortable Mehrheit.

«Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Lebensgrundlagen ist nicht verhandelbar.»

- Eine Solarpflicht bei Neubauten, inklusive Nachrüstung bei bestehenden Bauten und Parkierungsanlagen, soll der Energiewende einen deutlichen Schub verleihen. Ein «Klimaallianz»-Vorstoss mit nationaler Ausstrahlungskraft.

Der Schutz von Klima und Umwelt ist vordringlich – die EVP schafft Mehrheiten für konkrete Schritte.



Das Potenzial für Solarstrom ist riesig: im Bild die Solaranlage auf der Uni Irchel.

Mobilität stösst zunehmend an Grenzen

EVP-Vorstösse für ein Miteinander



Tobias Mani
EVP-Kantonsrat
Wädenswil-Au

Mobilität ist ein Urbedürfnis des Menschen. Ihre enorme Zunahme verursacht jedoch Probleme. Die verschiedenartigen Verkehrsarten müssen deshalb möglichst sachgerecht genutzt werden. Allerdings ist dabei zu beachten, dass der Strassen- und Flugverkehr am meisten Energie verbrauchen und Mensch und Umwelt am meisten belasten.

Als EVP setzten wir uns für einen starken öffentlichen Verkehr ein. Neben dem Ausbau des Angebots des ZVV ist uns auch die Erschliessung von Randregionen in den Randstunden ein Anliegen. Wir haben auch bessere Bahnverbindungen in europäische Städte gefordert.

«Ein Vorstoss zur Behebung der 1200 (!) Schwachstellen im Velowegnetz fand dank unserer Unterstützung eine Mehrheit.»

Der Velo- und Langsamverkehr muss weiter gefördert werden. Ein Vorstoss zur Behebung der

1200 (!) Schwachstellen im Velowegnetz fand dank unserer Unterstützung eine Mehrheit. Erfolgreich waren zudem meine Vorstösse, die die Finanzierung der Velo- und Uferwege mittels Fonds sicherstellen sollen. Die Lücken im Fuss- und Wanderwegnetz müssen mit attraktiven Wegführungen geschlossen werden. Und besonders stolz bin ich darauf, dass es uns gelungen ist, den Schiffsfünfliber abzuschaffen.

Schliesslich ist der EVP die Elektro-Mobilität ein Anliegen. So setzen wir uns dafür ein, dass in Mehrfamilienhäusern das Auftanken von Elektrofahrzeugen gefördert wird.

ANZEIGE


Kienast
 Immobilien Verwaltung
 Walter Kienast
 Marktgasse 66
 8400 Winterthur
 Tel. 052 202 15 21
 kienast-sport@bluewin.ch


Baugenossenschaft Josefstrasse 32
 Josefstrasse 32, 8005 Zürich
 Tel. 044 271 43 02, Fax 044 271 43 03, sekretariat@bgj32.ch


GLOCKENHOF ZÜRICH
 Hotel - Restaurant - Bankett
 Sihlstrasse 31 | CH-8001 Zürich-City
 Telefon +41 44 225 91 91 | www.glockenhof.ch

Doppel-Initiativen gegen die Heiratsstrafe

Jetzt beide Initiativen unterschreiben



Nik Gugger
EVP-Nationalrat
Winterthur

Zwei Volksinitiativen der Mitte sollen die «Heiratsstrafe» beseitigen. Die EVP unterstützt dabei ihre Fraktionspartnerin tatkräftig. Marianne Streiff und ich sind Mitglied in beiden Initiativkomitees.

AHV-Initiative

Die AHV-Initiative ist schnell erklärt: Die bestehende Begrenzung der Ehepaar-Renten auf 150 % der Maximalrente soll ersatzlos gestrichen werden. Das ist alles, hat aber natürlich Konsequenzen. Rentner-Ehepaare erhalten derzeit bis zu CHF 14 340 pro Jahr weniger Rente, nur weil sie verheiratet sind. Aus EVP-Sicht darf es keine Anreize geben, sich vor der Pensionierung scheiden zu lassen, nur um von höheren Renten zu profitieren.

«Aus EVP-Sicht darf es keine Anreize geben, sich vor der Pensionierung scheiden zu lassen, nur um von höheren Renten zu profitieren.»

Steuer-Initiative

Anspruchsvoller ist der Inhalt der Steuer-Initiative. Sie legt fest, dass Ehepaare auch künftig gemeinsam besteuert werden sollen. Damit ist sie eine klare Absage an die Individualbesteuerung, welche aus der Ehegemeinschaft Einzelpersonen mit je eigenen Steuererklärungen machen möchte. Wie die Heiratsstrafe beseitigt werden soll, überlässt die Initiative Bundesrat und Parlament.

Kann sich das Parlament nicht einigen, soll die «Alternative Berechnungsmethode» eingeführt werden. Bei dieser füllen Ehepaare wie heute eine gemeinsame Steuererklärung aus und werden von der Steuerbehörde veranlagt. In einer Schattenrechnung wird geprüft, wie hoch die Steuerschuld des Ehepaars wäre, wenn sie nicht verheiratet wären. Ergibt die Schattenrechnung einen tieferen Steuerbetrag, wird dieser in Rechnung gestellt, ansonsten gilt der Steuerbetrag nach geltendem Recht. Dieser einfache Trick stellt sicher, dass:

- die Diskriminierung von Ehepaaren beseitigt wird;
- es sich finanziell lohnt, z. B. nach einer Baby-Pause wieder einzusteigen resp. das Pensum zu erhöhen;

- man nicht mit höheren Steuern bestraft wird, wenn sich ein Ehepartner ganz der Kinderbetreuung widmet.

Für die EVP ist klar: Die Heiratsstrafe muss endlich beseitigt werden, und zwar bei den Steuern wie bei der AHV.

Vielen Dank für Ihre Unterschrift auf beiden Volksinitiativen gegen die Heiratsstrafe. Vorfrankierte Bögen liegen diesem EVP INFO bei.

Weitere Bögen und Infos:
evppev.ch/heiratsstrafe



Diskriminierung von Ehepaaren bei Steuern und AHV endlich abschaffen!

ANZEIGE

Weiningerstrasse 48
8103 Unterengstringen
Tel 043 455 20 20
info@beutterkuechen.ch

beutterküchenag
myKüche.ch

Familienferien, Gruppenaufenthalte und Seminare im CVJM Zentrum Hasliberg.
www.cvjm-zentrum.ch, info@cvjm-zentrum.ch

vcjH HOTELS
Verband Christlicher Werkstätten

EVP-Politik für die Stadt – auch im Kanton

Die EVP Stadt Zürich will zurück in den Kantonsrat



Ernst Danner
Präsident EVP Stadtpartei
Zürich

Die Politik des Kantons hat grossen Einfluss auf die Stadt Zürich. Es ist deshalb wichtig, dass auch die Stadt im Kantonsrat wieder einen EVP-Sitz hat.

Verdichtung

Das Bauen in der Stadt ist aktuell von einer massiven Verdichtung geprägt. Täglich erleben wir, wie ältere Häuser und Grünflächen verschwinden und durch klobige Neubauten ersetzt werden. Zum Teil schreibt der Kanton diese Verdichtung vor, zum Teil schiebt die Stadt über die Vorgaben hinaus. Als EVP wehren wir uns nicht einfach gegen die Verdichtung, sondern wir wollen mehr Augenmass und weniger Tempo. Und genügend Grünflächen auch auf privaten Grundstücken! Statt Abreissen sollte wieder vermehrt renoviert werden.

«Als EVP wehren wir uns nicht einfach gegen die Verdichtung, sondern wir wollen mehr Augenmass und weniger Tempo.»

Gesundheitswesen

Im Gesundheitswesen gehört die Stadt weltweit zu den besten Anbietern von medizinischen Leistungen. Sie ist aber auch eine der teuersten Prämienregionen. Durch gemeinsame Anstrengungen von Kanton und Stadt können wir dafür sorgen, dass die Kosten ohne Qualitätseinbussen gesenkt werden. Als EVP rufen wir nicht nur das ärztliche Fachpersonal, die Spitäler und Spitexdienste in die Pflicht, sondern auch uns alle, damit wir unserer Gesundheit Sorge tragen und nur die wirklich nötigen Leistungen beanspruchen.

Bildung

Im Bereich des Bildungswesens fordert die EVP schon seit Längerem mehr Praxisbezug in der Ausbildung, mehr Entlastung der Lehrkräfte durch kleinere Klassen und Rückbau verfehlter Reformen. Zahlreiche Reformen, die schon von EVP-Kantonsrat Hanspeter Amstutz hinterfragt wurden, erweisen sich heute als nachteilig und verlangen eine Korrektur. Gerade in der Stadt ist

es wichtig, dass die Lehrkräfte sich wieder auf Unterrichten konzentrieren können, damit am Ende alle, die die Volksschule besucht haben, gut auf die Berufsausbildung oder die Mittelschule vorbereitet sind.

Es gibt viel zu tun, packen wir es an, gerade auch in der Stadt! Oder wie unser EVP-Regierungsratskandidat Daniel Sommer sagt: «Einfach machen.»



Verdichtung (im Bild die Pfingstweidstrasse) darf nicht zur Zubetonierung der ganzen Stadt führen.

Showdown um die Sterbehilfe

Christliche Heime dank EVP von Obligatorium verschont



Mark A. Wisskirchen
EVP-Stadt und Kantonsrat
Kloten

In der Redaktionslesung zu einem Gesetzesentwurf geht es gewöhnlich nur um sprachliche Feinheiten. Beim Thema «Selbstbestimmung am Lebensende auch in Alters- und Pflegeheimen» kam es anders.

Am 31. Oktober 2022 sollte ein Gesetzesentwurf bereinigt werden, der Sterbehilfe-Organisationen wie Exit und Dignitas in allen Pflegeheimen freien Zugang gewährt hätte. Die EVP war deshalb schon auf ein Referendum und eine Volksabstimmung vorbereitet.

Es kam zum Glück anders. In einem von der EVP unterstützten Änderungsantrag der Mitte sollte das Obligatorium auf staatlich unterstützte Heime beschränkt werden. Zuerst ergab sich ein

Patt. EVP-Fraktionschef Markus Schaaf verlangte jedoch eine 2. Abstimmung, weil die Durchführung nicht korrekt war. Und siehe da: mit 81 zu 80 Stimmen fand der Antrag eine Mehrheit.

Dank EVP können unabhängige, vor allem christliche Heime selber über die Zulassung von Sterbehilfe bestimmen.

Die EVP-Kantonsräte und die Spitzenkandidierenden

Liste 7



Nadja Giuliani

Hanspeter Wilhelm



Manuela Ehmman-Nydegger

Christiane Ilg-Lutz

Marcel Zirngast



Kreis 1/2

Silvia Rotondi-Keller

Kreis 3/9

Claudia Rabelbauer

Kreis 4/5

Beat Schnyder



Kreis 6/10

Niklaus Hari-Ott

Kreis 7/8

Stéphanie von Walterskirchen

Kreis 11/12

Ernst Danner



Dominic Täubert

Eveline Fenner



Renato Pfeffer

Eveline Tschurr-Matter

Mark Wisskirchen



Walter Meier



Daniel Sommer



Seraina Raymann

Ursula Hänni-Hauser

André Tapernoux



elfingen



Christina Furrer

Rosmarie Kröner



Michael Bänninger



Franziska Kramer-Schwob

Alexander Würzer

Winterthur Stadt



Markus Schaaf



Donato Scognamiglio

Heidi Kläusler-Gysin

Winterthur Land

Pfäffikon



Hanspeter Hugentobler



Elina Minder

Richard Weber

Uster

Hinwil



Beat Monhart



Laura Weidmann

Heidi Weiss



Tobias Mani



Marianne Rauber

Urs Lüscher



Andrea Grossen-Aerni

Josua Raster

Winterthur braucht den Kanton Zürich

Wichtig ist eine gut vernetzte EVP-Vertretung im Kantonsrat



Lilian Banholzer Hänni
Co-Präsidentin
EVP Winterthur

Der Kantonsrat hat es in der Hand, in verschiedenen Bereichen die Gemeinden zu unterstützen und zu entlasten, sowie Lösungen für die drängenden Probleme zu finden. Winterthur braucht eine EVP-Vertretung, der die Stadt am Herzen liegt.

Winterthur ist eine tolle Stadt, schön gelegen, umgeben von Wäldern, mit ruhigen Wohnquartieren und belebtem Zentrum. Es bietet u. a. einzigartige Kulturinstitutionen, Sportmöglichkeiten und ein umfassendes Bildungsangebot. Aber Winterthur ist auch eine Stadt mit hohen Zentrums- und Sonderlasten, die vom Kanton Unterstützung braucht. In mehreren Bereichen sind wir darauf angewiesen, dass er bei der Finanzierung hilft, die Kosten fair verteilt werden und den Besonderheiten der Städte Rechnung getragen wird.

• Winterthur braucht eine faire Verteilung der Sozialkosten. Was mit den Kosten für die Zusatzleistungen gelungen ist, braucht es auch bei der Sozialhilfe. Konkret sollen 40 Prozent der Kosten durch einen Fonds getragen werden, den alle Gemeinden gemeinsam finanzieren.

«In verschiedenen Bereichen sind wir darauf angewiesen, dass der Kanton bei der Finanzierung hilft, die Kosten fair verteilt werden und den Besonderheiten der Städte Rechnung getragen wird.»

• Winterthur braucht Unterstützung beim Klimaschutz. Es braucht eine deutliche Steigerung der Investitionen in Solarstrom. Der Kanton soll beispielsweise dafür sorgen, dass die dezentrale Stromspeicherinfrastruktur ausgebaut wird und so die Gemeinden entlastet werden.

• Winterthur braucht Unterstützung bei der familienergänzenden Betreuung. So macht der Kanton den Gemeinden qualitative und arbeitsrechtliche Vorschriften, beteiligt sich aber nicht an den entstehenden Kosten. Die Kosten für die Subventionierung der Kitas durch die Stadt steigen stetig an.

• Winterthur leidet unter viel Verkehr und Lärm. Um die Lebensqualität für die Bevölkerung zu erhalten und den Lärm zu reduzieren, möchte Winterthur das Tempo im Verkehr senken. Es soll auch auf Kantonsstrassen möglich sein, vermehrt Tempo 30 zu signalisieren.

Der Winterthurer EVP-Kantonsrat Michael Bänninger kennt die Bedürfnisse der Stadt Winterthur aus sieben Jahren Tätigkeit im Stadtparlament. Er will sich weiterhin für Winterthur, aber natürlich auch für einen lebenswerten und wirtschaftlich starken Kanton einsetzen.



Die nächtliche Altstadt spiegelt sich im Brunnen.



Verweilen auf dem Platz vor der Stadtkirche

ANZEIGE

psw.
DESIGN | WEB | SIGN

**Ihre Kandidatin ...
... für Ihre Werbung**

Tel. 044 864 40 40 | mail@psw.ch | www.psw.ch



daniel

Wahrhafte Qualität.



sommer holzwerkstatt
8911 Rifferswil · sommerholz.ch

Interview mit dem erneuerten Team der SEA

Gemeinsames schätzen, Unterschiedliches bejahen



David Zimmermann
Redaktion EVP INFO
Illnau

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) hat eine neue Leitung. Für Wilf Gasser ist Beat Ungricht als Präsident nachgerückt, für den neuen EVP-Nationalrat Marc Jost wirkt Viviane Krucker-Baud im Generalsekretariat, dies zusammen mit Andi Bachmann-Roth. Wir haben der neuen Leitung den Puls gefühlt.

Sollen Kirche und Staat getrennt werden?

Unsere Gesprächspartner sind hin- und hergerissen. Die heutige Verbindung von Kirche und Staat zeigt, dass die Schweiz christliche Wurzeln hat. Die Landeskirchen bringen mehr oder weniger christliche Werte in die Gesellschaft ein. Eine durch Spenden finanzierte Landeskirche würde andererseits eine Freiwilligkeit schaffen, die sie vermutlich in eine motivierte staatsunabhängige Kirche umwandeln würde. So oder anders müssen die christlichen Kirchen im öffentlichen Raum wirken dürfen. Der SEA ist es ein Anliegen, Landes- und Freikirchen zusammenzubringen: «Gemeinsames schätzen, Unterschiedliches bejahen».

Wie politisch darf und soll die SEA sein?

Im Unterschied zur EVP betreibt die SEA keine Parteipolitik. Sie hat eine Basis mit einem sehr breiten politischen Spektrum. Sie bringt sich aber zu spezifischen Kernfragen ein, z. B. zur Religionsfreiheit. Vor der Abstimmung zur «Ehe für alle» hatte Viviane als reformierte Pfarrerin mit verschiedenen Gruppierungen einen regen, teilweise kontroversen Austausch. Beat organisiert in Winterthur mit dem lokalen Allianzvorstand vor jeder Stadtratswahl ein Podiumsgespräch mit den Kandidaten und

Kandidatinnen. So wird versucht, Christen und Politik in eine gute Beziehung zu bringen, nach dem Motto: «Suchet der Stadt Bestes». Andi ist es mit der Unterstützung christlicher Parlamentsmitglieder gelungen, eine Möglichkeit anzubieten, wie christliche Jugendverbände in der Organisation Jugend und Sport bleiben können. Und Peter Schneeberger (SEA Vorstandsmitglied und Leiter freikirchen.ch) konnte erreichen, dass während der Corona Zeit trotz Lockdown in beschränktem Rahmen Präsenz-Gottesdienste abgehalten werden durften.

Was wünscht sich die SEA von der EVP? Sie soll unbedingt ihr evangelisches E behalten und es nicht – wie die CVP ihr C – gegen ein Mitte-M eintauschen. Sie soll aber darauf achten, dass ihr E nicht einseitig rot-grün wird. Und sie soll kritisch bleiben gegenüber Modeströmun-

gen wie Cancel-Culture, Woke-Kultur oder Gender-Bewegung. Zudem wünschen unsere Gesprächspartner, dass die EVP Zünglein an der Waage bleiben kann. Im Übrigen wirken EVP und SEA ab März wieder im gleichen Haus an der Josefstrasse 32. Das erleichtert den Austausch.

«Wir wollen gemeinsam Hoffnung in diese Gesellschaft tragen und nicht erst zusammenrücken, wenn äusserer Druck dies erfordert.»

Was wünscht sich die EVP von der SEA? Für den 12. Februar kann die SEA

keine Wahlempfehlungen ausgeben. Wir wollen aber gemeinsam Hoffnung in diese Gesellschaft tragen und nicht erst zusammenrücken, wenn äusserer Druck dies erfordert.

Der Wunsch der SEA an die EVP zum Abschluss: Seid mutig in dem, was ihr tut, lehnt euch zum Fenster hinaus und versucht, Junge zu gewinnen, damit es die EVP auch in den kommenden Generationen noch gibt.



Die neue Leitung der SEA v. l.: Viviane Krucker-Baud (Co-Generalsekretärin, Reformierte Pfarrerin), Beat Ungricht (Präsident, FEG-Pastor in Winterthur) und Andi Bachmann-Roth (Co-Generalsekretär der SEA)

ANZEIGE



OPPORTUNITY SCHWEIZ FÖRDERT unternehmerische Talente im Globalen Süden, damit sie Armut hinter sich lassen können.

HELFEN SIE MIT?

Stiftung Opportunity International Schweiz Oberdorfstrasse 15 | 8001 Zürich

Pflege im Alter - Rundum gut betreut.

ZENTRUM
RÄMIS
MÜHLE

Mitten im romantischen Tösstal finden pflegebedürftige Menschen bei uns das optimale Umfeld für Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen, für palliative Pflege oder Akut- und Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt.

Das ZENTRUM RÄMISMÜHLE ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kantons Zürich. Somit ist der Aufenthalt bei uns in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Weitere Informationen unter www.zentrum-raemismuehle.ch oder kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Ausstattung

- Grosszügige Einer- oder Zweierzimmer mit WC/Dusche
- Direktwahltelefon
- Kabelanschluss für TV, Radio und Internet

Pflege und Betreuung

- Ausgebildetes und erfahrenes Pflegefachpersonal
- Eigener Heimpfarrer
- Betreuung durch Hausarzt (freie Arztwahl)
- Keine starren Besuchszeiten



Fordern Sie unsere detaillierten Unterlagen an:

ZENTRUM RÄMISMÜHLE | Mühlestrasse 8 | 8487 Rämismühle
Beratung und Koordination | 052 396 44 33 | beko@raemismuehle.ch



LEBEN IM ZENTRUM

 **BB Wertmetall®**
Gut zu haben.

S-Deposito⁺


Mit Silber setzen Sie auf einen wahren Wert.

 **Versicherte Lagerung**  **Tauschfunktion**  **Chance auf Wertzuwachs**

Mit dem S-Deposito erwerben unsere Kunden hochreines Silbergranulat, das in einem Zollfreilager Nähe Zürich versichert aufbewahrt wird. Die Investition in Silbergranulat ist durch das Einsparen der Mehrwertsteuer preislich sehr attraktiv. Betrachten wir die hohe industrielle Nachfrage können wir bei Silber einen Wertzuwachs erwarten.

Sind Sie auf Ihren Silbervorrat kurzfristig angewiesen, können Sie diesen täglich zu den aktuellen Preisen in CHF oder EUR umtauschen. Das Online-Depot bietet Ihnen rund um die Uhr Einsicht in Ihren Silberbestand, eine Tauschfunktion und eine benutzerfreundliche Verwaltung von Dokumenten. Eröffnen Sie jetzt Ihr S-Deposito!

 bb-wertmetall.ch

 0041 62 892 48 48

 contact@bb-wertmetall.ch

Die Junge EVP im Wahlkampf

Mitglieder der *jev proben den politischen Diskurs



Renato Pfeffer
EVP-Gemeinderat
Richterswil

Kandidierende der Jungen EVP zeigen an Schulen und Gymnasien, wie sie sich in der Politik engagieren. Der Austausch wird auf beiden Seiten als Bereicherung erlebt.

30 Kandidatinnen und Kandidaten der Jungen EVP steigen für die EVP in den Wahlkampf. In 16 von 18 Wahlkreisen startet die Junge EVP zum Teil auch auf Spitzenplätzen. Dominic Täubert kandidiert direkt hinter unserem Regierungsratskandidaten Daniel Sommer im Bezirk Affoltern. Sibylle Fischbacher und Sven Eggimann kandidieren auf Platz 2 in den Kreisen 1 & 2 und 7 & 8 in Zürich. Auch Laura Weidmann kandidiert in Pfäffikon auf einem Spitzenplatz. «Die Junge EVP hat sich zum Ziel gesetzt, neben Aargau und Bern auch in Zürich

im Kantonsparlament vertreten zu sein», sagt Dominic Täubert.

«Die EVP überzeugt auch bei jungen Wahlberechtigten!»

Kantonsschulen, Berufsschulen und Gymnasien im Kanton Zürich führen vor den Wahlen Podien an ihren Schulen durch. Mitglieder der Jungen EVP nehmen an verschiedenen dieser Podien teil.

Thematisiert werden aktuelle politische Forderungen oder auch das persönliche Engagement in der Politik. Warum bist du bei der Jungen EVP Mitglied geworden? Wie viel Zeit nimmt dein politisches Engagement in Anspruch? Und bist du mit allem, was deine Partei sagt, einverstanden? Im regen Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Kandidierenden profitieren beide Seiten. Es zeigt sich immer wieder: Die EVP überzeugt auch bei jungen Wahlberechtigten!



Dominic Täubert (2. v. l.) an einem Schulpodium von «Discuss it»

EVP Frauen Schweiz mit neuem Elan

Erste Vollversammlung verheisst neuen Schwung für die Partei

(mw) An ihrer ersten Vollversammlung feierten die EVP Frauen Schweiz den Abschluss eines breit abgestützten Restrukturierungsprozesses. Sie verabschiedeten ein neues Leitpapier und wählten einen neuen Vorstand und Melanie Beutler-Hohenberger, a.Grossrätin BE, als Präsidentin.

relevanten Fragen Stellung beziehen, sich für Schulungs- und Vernetzungsanlässe treffen, Frauen für die politische Arbeit und Behördenämter stärken und sie in Meinungsbildung und Themenkenntnis unterstützen. Die Erfahrungen der Frauen sollen noch besser eingebracht werden.

Die scheidende Präsidentin Lisette Müller-Jaag wurde für ihr langjähriges Engagement aufs Herzlichste gewürdigt. Sie hat mit ihrer klaren und sorgfältigen Art zu formulieren viele Frauen ermutigt, sich in der Öffentlichkeit zu engagieren. Ganz bewegt übergab sie den Stab an die neu gewählte Präsidentin Melanie Beutler.

Das Ziel der aktualisierten Strukturen ist es, die EVP Frauen Schweiz innerhalb und ausserhalb der EVP Schweiz breiter abzustützen. Sie wollen sichtbarer werden und sich noch wirksamer in die Politik einbringen. Mit sieben motivierten und kompetenten Vorstandsmitgliedern im Alter von 22 bis 63 Jahren aus verschiedenen Regionen werden frauenspezifische Anliegen und Themen der Gleichstellung gut vertreten sein. Sie werden vermehrt zu gesellschafts-



Stabübergabe von Lisette Müller an Melanie Beutler



Neu gewählter Vorstand v. l. n. r.: Seraina Raymann ZH, Melanie Beutler-Hohenberger BE, Nicole Hayoz SG, Anaël Jambers BE, Salome Täubert-Hurschler ZH, abwesend: Cornelia Forrer AG, Dora Rentsch VD

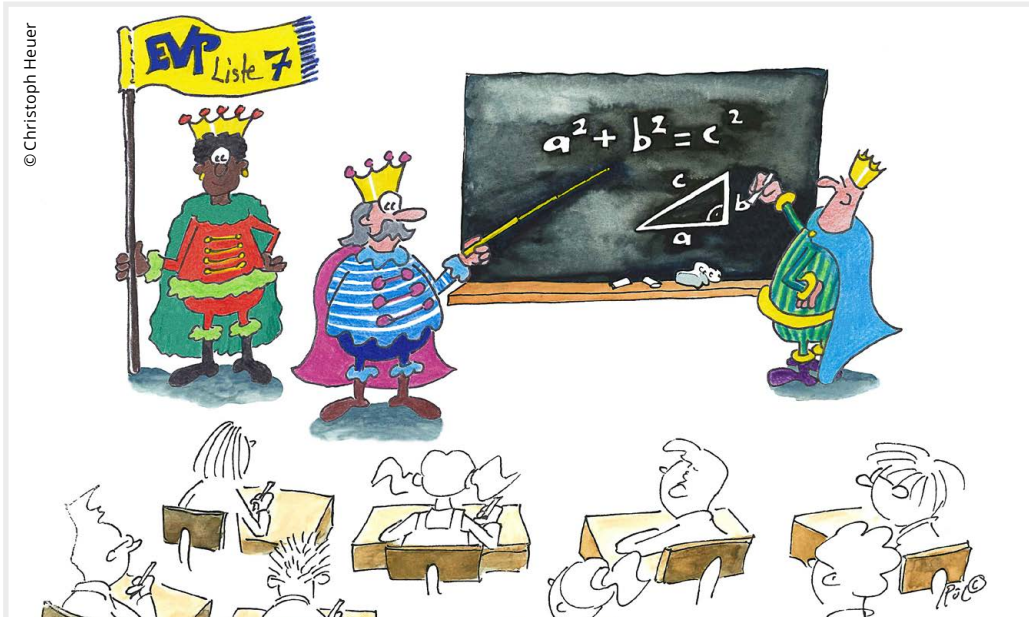
AGENDA

- 12. **Kantons- und Regierungsratswahlen Zürich**
Sonntag, 12. Februar
- 16. **Topaktuelles am EVP-Stammtisch**
Donnerstag, 16. Februar, 18.30 Uhr
u. Bahnhofstrasse 8, Affoltern a. Albis
Anmeldung: sekretariat@evpzh.ch
- 26. **Hölloch Expedition Glitzeror**
Sonntag, 26. Februar, 9 bis 18 Uhr
Restaurant Hölloch, Muotathal
Anmeldung: bis 19. Februar an sekretariat@evpzh.ch
- 18. ***jevz Schweiz, 1. a. o. Mitgliederversammlung**
Samstag, 18. März, 14 bis 17 Uhr
(online)
- 25. **104. ordentliche Delegiertenversammlung EVP Schweiz**
Samstag, 25. März, 9 bis 14 Uhr
- 27. **Justiz und Recht: Stammtisch**
Montag, 27. März, 18.30 Uhr
Restaurant Zeughauskeller, Zürich
Anmeldung: widmer.gloria@bluewin.ch
- 1. **106. ord. Delegiertenversammlung EVP Kanton Zürich**
Samstag, 1. April, 9 Uhr
Bülach
Anmeldung: via Link auf der Website
- 13. **Treffpunkt Politik für Senior/-innen**
Donnerstag, 13. April, 14 bis 16 Uhr
St. Peter-Hofstatt 6, Zürich
Anmeldung: sekretariat@evpzh.ch oder 044 271 43 02

Weitere Infos: evpzh.ch/termine

IMPRESSUM

Redaktion: Mark A. Wisskirchen (mawi), Kloten. **Redaktionsteam:** Jörg Altorfer (ja), Zürich, Lilian Banholzer (lb), Winterthur, Hanspeter Hugentobler (hph), Pfäffikon, Renato Pfeffer (rp), Richterswil, Daniel Reuter (dr), Zürich, Peter Schächli (ps), Wädenswil, Dominic Täubert (dt), Affoltern a. Albis, Margrit Wälti (mw), Winterthur, David Zimmermann (dz), Illnau, Johannes Zollinger (jz), Wädenswil. **Freie Mitarbeitende:** Ernst Danner, Zürich, Mario Fehr, Adliswil, Nik Gugger, Winterthur, Barbara Günthard Fitze, Winterthur, Tobias Mani, Wädenswil-Au, Daniel Sommer, Affoltern a. Albis. **Cartoon:** Christoph Heuer, pül cartoons, Zürich. **Herausgeber/Inserate:** EVoPa-Verlag, c/o EVP ZH, Limmatstrasse 50, 8005 Zürich, sekretariat@evpzh.ch, Tel. 044 271 43 02, evpzh.ch. **Inserate:** Dominik Schmid, c/o EVP Kanton Zürich, Limmatstrasse 50, 8005 Zürich, inserate@evpzh.ch. **Adressverwaltung:** EVP Schweiz, Postfach 2319, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71, info@evppev.ch. **Gestaltung:** PS Werbung AG (psw.ch), Bachenbülach. **Druck/Versand:** DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergstrasse 1, Postfach, 8021 Zürich 1. **Abonnement:** Einzel CHF 34.50, Gruppen CHF 1. Höhere Beiträge werden für zusätzliche Gruppen-Abos verwendet. **IBAN:** CH18 0070 0110 0015 4656 4. **WEMF/KS-beglaubigt:** 35 392 Ex. **Erscheinungsweise:** 4 x jährlich. **Verschiedenes:** Namentlich gezeichnete Artikel, Inserate und Beilagen müssen nicht die Meinung der Redaktion und/oder der EVP ZH wiedergeben.



Der Mangel an Lehrpersonen kann nur mit einem Bündel von Massnahmen behoben werden. Die EVP fordert alle Parteien von Links bis Rechts dazu auf, sich zusammen mit ihr tatkräftig für die nächste Generation einzusetzen. EVP Liste 7 – ein sicherer Wert für eine gute Bildung!

EVP-WETTBEWERB



Als Preis winkt eine Übernachtung für zwei Personen im Doppelzimmer mit Frühstück im Hotel Glockenhof Zürich, glockenhof.ch

Lesen Sie das EVP INFO aufmerksam durch und beantworten Sie die nachstehenden Fragen:

FRAGE 1: Wie heisst der EVP-Kandidat für den Regierungsrat? (Seite 1)

FRAGE 2: Mit welcher Liste wählt man sicher EVP? (Seiten 6/7 und 12)

FRAGE 3: Welche Strafe will die EVP mit zwei Volksinitiativen abschaffen (Seite 4)

Name	Adresse
.....
Telefonnummer	E-Mail
.....

Ich möchte die EVP unterstützen. Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf!

Einsendeschluss: 28. Februar 2023
Senden an: EVP INFO, c/o EVP Kanton Zürich
Limmatstrasse 50, 8005 Zürich
sekretariat@evpzh.ch

Gewinner/-innen Ausgabe 169
10 Gewinne siehe evpzh.ch/wettbewerb

